



LEITFADEN

**zur Projektarbeit für die eidgenössische Berufsprüfung
Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege**

**Basierend auf der Prüfungsordnung vom 13./23. Oktober 2012 und der Wegleitung vom 27. Juli 2012
(Stand: 20. November 2017).**

Stand: 20. November 2017 (definitive Version)

INHALTSVERZEICHNIS

1	DURCHFÜHRUNG	4
1.1	Sinn und Zweck der Projektarbeit	4
1.2	Thema der Projektarbeit	4
1.3	Ausführung / Bestandteile	4
1.4	Ablauf	4
1.5	Eigenständigkeit und Autorenschaft	4
1.6	Themeneingabe	5
1.7	Themenfreigabe und Beratung zur Dokumentation	5
1.8	Nichtzulassung	6
1.9.1	Schriftlicher Teil (Dokumentation)	6
1.9.2	Mündlicher Teil (Präsentation der Projektarbeit und Gespräch zur Projektarbeit)	6
1.10	Kosten	6
1.11	Datenschutz	6
2	SCHRIFTLICHER TEIL / ANWEISUNGEN ZUR ERSTELLUNG	7
2.1	Standardaufbau der Dokumentation	7
2.1.1	Titelblatt	7
2.1.2	Inhaltsverzeichnis	7
2.1.3	Vorwort	7
2.1.4	Einleitung	7
2.1.4.1	Ausgangslage	7
2.1.4.2	Zielvorstellung	7
2.1.4.3	Schwerpunkte / Abgrenzung	7
2.1.5	Durchführung	7
2.1.5.1	Situationserläuterung / Ist-Zustand	7
2.1.5.2	Bearbeitungs- / Lösungsprozesse	8
2.1.5.3	Ergebnisse	8
2.1.6	Schlussfolgerung	8
2.1.7	Quellenverzeichnis	8
2.1.8	Verzeichnis verwendeter Abkürzungen	8
2.1.9	Anhang	8
2.2	Sprache	8
2.2.1	Orthographie / Grammatik	8
2.2.2	Stil / Schreibweise	8
2.3	Regeln für die Darstellung	9
2.3.1	Schrift	9
2.3.2	Kopf- und Fusszeile	9
3	MÜNDLICHER TEIL / ANLEITUNG ZUR PRÄSENTATION DER PROJEKTARBEIT	9
3.1	Präsentation der Projektarbeit und Gespräch zur Projektarbeit	9
3.2	Inhaltliche Aspekte	9
3.2.1	Einleitung	9
3.2.2	Hauptteil	10
3.2.3	Schluss	10
3.3	Aspekte der Wirkung	10
3.3.1	Sprache	10
3.3.2	Sprechen	10
3.3.3	Einsatz der Hilfsmittel	10
3.4	Anweisungen zum Gespräch zur Projektarbeit	10

4	BEURTEILUNGSKRITERIEN	10
4.1	Schriftliche Arbeit	10
4.1.1	Methodischer Aufbau	10
4.1.2	Fachliche Inhalte	10
4.1.3	Formale Qualität.....	11
4.2	Mündlicher Teil	11
4.2.1	Präsentation der Projektarbeit.....	11
4.2.2	Gepräch zur Projektarbeit	11
5	ANHANG	102
5.1	Formular Eigenständigkeitserklärung.....	12

1 DURCHFÜHRUNG

1.1 Sinn und Zweck der Projektarbeit

Die Projektarbeit ist die zentrale Grundlage der Abschlussprüfung. Die Projektarbeit analysiert und dokumentiert wesentliche Aspekte der Tätigkeit einer Handwerkerin / eines Handwerkers in der Denkmalpflege.

1.2 Thema der Projektarbeit

- Die Projektarbeit ist in der Fachrichtung zu erarbeiten, für welche der Abschluss angestrebt wird.
- Die Projektarbeit besteht entweder aus
 - einer dokumentierten, selbst ausgeführten Facharbeit;
 - einer Fallstudie (Dokumentation eines konkreten Projekts, das nicht zwingend das eigene sein muss);
 - oder einer theoretischen Arbeit.
- Sie dokumentiert und bearbeitet eine für die Praxis relevante, frei wählbare Frage-/Problemstellung aus dem Tätigkeitsgebiet einer Handwerkerin / eines Handwerkers in der Denkmalpflege.
- Die Projektarbeit weist einen klaren Bezug zum Qualifikationsprofil auf, d.h. zu einem oder mehreren der folgenden Tätigkeitsfelder:
 - Objekt und Kontext untersuchen
 - Vorgehen festlegen
 - Objekt schützen
 - Objekt fachspezifisch bearbeiten
 - Objekt unterhalten
 - Historische Materialien, Techniken und Werkzeuge einsetzen
 - Mit anderen Akteuren zusammenarbeiten
 - Dokumentation erstellen

1.3 Ausführung / Bestandteile

Die Projektarbeit setzt sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen. Der mündliche Teil umfasst einen Zeitrahmen von 50 Minuten für Präsentation (20 Minuten) und Gespräch zur Projektarbeit (30 Minuten).

1.4 Ablauf

Die QS-Kommission setzt den Termin für die Abgabe der Projektarbeit fest. Diese ist bis spätestens am 15. März 2019 bei der Geschäftsstelle einzureichen. Es gilt das Datum des A-Post-Stempels. Wird die Projektarbeit bis zum vorgegebenen Datum nicht eingereicht, ist eine Teilnahme an der Abschlussprüfung ausgeschlossen. Die Kandidatin / der Kandidat reicht drei Exemplare ihrer / seiner Projektarbeit sowie ein digitales Manuskript im pdf-Format ein.

1.5 Eigenständigkeit und Autorenschaft

Die Kandidatin / der Kandidat bestätigt auf dem vorgegebenen Formular schriftlich, dass die Projektarbeit selbstständig verfasst wurde und dass alle Zitate und fremden Quellen als solche gekennzeichnet sind. Dieses vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Formular ist Bestandteil und Inhalt der Projektarbeit und zusammen mit ihr abzugeben. Über die Konsequenzen im Fall eines Plagiats entscheidet die QS-Kommission. Für die Prüfung ist eine eigenständige Projektarbeit zu leisten. Eigene, im Rahmen einer anderen Ausbildung erstellte und bereits qualifizierte Arbeiten dürfen nicht als Projektarbeit eingereicht werden.

Objekte, welche im Rahmen der Ausbildung Handwerker/in in der Denkmalpflege behandelt wurden, dürfen unter folgenden Voraussetzungen im Rahmen der Projektarbeit bearbeitet werden:

- Sowohl im Themeneingabeformular wie auch in der Projektarbeit ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das Objekt bereits im Rahmen der Ausbildung Handwerker/in in der Denkmalpflege behandelt wurde.
- Die Erkenntnisse aus dieser Bearbeitung in der Ausbildung sind in der Projektarbeit im Rahmen der Ausgangslage detailliert zu nennen. Sie bilden die Grundlage bzw. den Ausgangspunkt für die Projektarbeit. Diese Erkenntnisse werden nicht bewertet.

- Zudem ist ausdrücklich zu erwähnen, weshalb und mit welchem Ziel an diesem Objekt weiter gearbeitet wird.
- Das Objekt ist im Rahmen der Projektarbeit ganzheitlich und vertieft zu bearbeiten.
- Bei der Themeneingabe ist die zugrunde liegende Arbeit über das bereits bearbeitete Objekt beizulegen.
- Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch die Prüfungsexperten bei der Themeneingabe.

1.6 Themeneingabe

Die Eingabe des Themas erfolgt termingerecht (02. November 2018) mittels offiziellem Themeneingabeformular an die QS-Kommission und erläutert folgende fünf Punkte:

	Titel	Fragen, die ausführlich erläutert werden müssen
1.	Thema/Titel der Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ist aus dem Titel klar ersichtlich, welches Thema in der Projektarbeit bearbeitet wird und um was sich die Arbeit dreht? • Ist die Projektarbeit fachrichtungsbezogen?
2.	Kurzbeschreibung des Themas bzw. der Ausgangslage	<ul style="list-style-type: none"> • Was genau ist die jetzige Ist-Situation bzw. Fragestellung (Ausgangslage), die Sie mit Ihrer Projektarbeit verbessern/verändern wollen bzw. für die Sie mittels Ihrer Projektarbeit eine Lösung erarbeiten wollen?
3.	Kurzbeschreibung der Zielvorstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Was genau wollen Sie mit der Projektarbeit erreichen bzw. wie sieht die Soll-Situation aus? Was soll als Ergebnis herauskommen (Verbesserungen, Veränderungen)? • Welches ist der konkrete Nutzen, der aus Ihrer Projektarbeit entstehen soll? (Was hat man schlussendlich davon? Wie wertvoll ist Ihre thematische Erarbeitung? Was bringt Ihre Projektarbeit bzw. mit welchen Kenngrößen wollen Sie den Erfolg messen?)
4.	Aufzählung der zu bearbeiten beabsichtigenden Schwerpunkte bzw. der Abgrenzung	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwerpunkte müssen für die Gesamtlösung bearbeitet werden? • Wie soll die Lösung pro Schwerpunkt aussehen und was bzw. wie trägt sie zur Gesamtlösung bei? • Mit welcher Methode bzw. welchen Mitteln werden Sie die einzelnen Schwerpunkte erarbeiten (Umfragen, Recherchen, anhand welcher Theorie? Datenmaterial sammeln etc.)? • Welche Schwerpunkte werden in der Projektarbeit nicht bearbeitet (Abgrenzung) und warum?
5.	Erarbeitungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie Ihr Erarbeitungskonzept (Vorgehens- bzw. Projektplan) detailliert als Ablauf dar (z.B. Flussdiagramm, Grafik), in dem der rote Faden, die Vorgehensweise und die Meilensteine ersichtlich sind! • Gehen Sie dabei nach dem Problemlösungsschema vor: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufnahme des IST-Zustandes (Daten, Fakten, Informationen der Situation sammeln) ➤ 2. Beurteilung des IST-Zustandes (Analyse der gesammelten Informationen und Daten) ➤ 3. Ausarbeitung des SOLL-Zustandes (Lösungserarbeitung, wenn möglich mit Alternativen und deren Bewertung) ➤ 4. Realisierung des SOLL-Zustandes (Definierung des Umsetzungskonzeptes oder Umsetzungsvorgehens) ➤ 5. Kontrolle (wenn möglich)

1.7 Themenfreigabe und Beratung zur Dokumentation

Über die Zulassung eines Themas für die Projektarbeit entscheidet die QS-Kommission. Sie kann diese Aufgaben an die Hauptexperten delegieren. In einem solchen Fall haben die Hauptexperten die QS-Kommission über ihre Entscheide zu informieren.

Zusammen mit der Themenfreigabe wird der zugeteilte Hauptexperte bekanntgegeben. Dieser steht der Kandidatin / dem Kandidaten während maximal vier Wochen nach der Themenfreigabe einmal für per E-Mail gestellte Fragen zur Verfügung. Er beantwortet diese per E-Mail und bewahrt sie auf.

1.8 Nichtzulassung

Wer die Projektarbeit bis zum vorgegebenen Datum (15. März 2019) nicht eingereicht hat, wird nicht zur Abschlussprüfung zugelassen. Nach einer Nichtzulassung muss sich die Kandidatin / der Kandidat unter Berücksichtigung der geltenden Fristen und Termine zu einer späteren Prüfung neu anmelden und einen neuen Themenvorschlag einreichen.

1.9 Bewertung

Die Bewertung der Projektarbeit erfolgt nach dem vorgegebenen Schema der QS-Kommission. Die Projektarbeit wird nach folgenden Kriterien geprüft und bewertet:

1.9.1 Schriftlicher Teil (Dokumentation)

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt durch den Hauptexperten und den Nebenexperten.

Bewertung	Punkte	Gewichtung	Total
1. Methodischer Aufbau	21	1	21
2. Fachliche Inhalte	39	1	39
3. Formale Qualität	18	1	18
			78

1.9.2 Mündlicher Teil (Präsentation der Projektarbeit und Gespräch zur Projektarbeit)

Die Bewertung des mündlichen Teils der Projektarbeit erfolgt durch den Hauptexperten zusammen mit dem Nebenexperten.

Bewertung	Punkte	Gewichtung	Total
4. Präsentation der Projektarbeit	12	1	12
5. Gespräch zur Projektarbeit	24	1	24
			36
Gesamttotal schriftlicher und mündlicher Teil			114

Die Bewertung ergibt „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Zum Bestehen des Prüfungsteils „Projektarbeit“ sind mindestens 60% der möglichen Punkte „Gesamttotal“ erforderlich.

1.10 Kosten

Die durch die Erarbeitung der Projektarbeit entstehenden finanziellen und zeitlichen Aufwendungen müssen von der Kandidatin / vom Kandidaten getragen werden.

1.11 Datenschutz

Aus Datenschutzgründen werden die drei Exemplare der Dokumentation bis nach Ablauf der Beschwerdefrist bzw. bis zur rechtskräftigen Erledigung einer Beschwerde unter Verschluss gehalten und anschliessend vernichtet. Die pdf-Datei wird für eine allfällige spätere Plagiatsprüfung 3 Jahre aufbewahrt.

2 SCHRIFTLICHER TEIL / ANWEISUNGEN ZUR ERSTELLUNG

In der schriftlichen Projektarbeit wird das gewählte Thema detailliert bearbeitet und dokumentiert. Der Umfang der Dokumentation (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Beilagen und Anhang) darf maximal aus 30 Seiten im Format A4 ausmachen (inkl. Bilder, Grafiken, Berechnungen, etc.). Die Dokumentation muss in dreifacher Ausführung gleicher Qualität, jeweils einseitig bedruckt und in gebundener Form abgegeben werden (keine Ringordner und keine Zeigetaschen). Zusätzlich wird eine pdf-Datei der QS-Kommission (Geschäftsstelle) gemailt (qsk@handwerkid.ch).

2.1 Standardaufbau der Dokumentation

Der Aufbau (Bestandteile und Reihenfolge) hat entsprechend den nachstehenden Ausführungen zu erfolgen. Die geforderten Inhalte müssen explizit in den betreffenden Bestandteilen zu finden sein.

2.1.1 Titelblatt

Das Titelblatt muss mit der Überschrift „Projektarbeit zur Berufsprüfung Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege Fachrichtung xxxxx“ (eine der 8 Fachrichtungen gemäss Prüfungsordnung), dem Thema (evtl. mit Untertitel), dem Namen der Verfasserin / des Verfassers und des zugewiesenen Hauptexperten sowie dem Ort und Datum versehen sein.

2.1.2 Inhaltsverzeichnis

Die aufgeführten Kapitel und Unterkapitel müssen durchnummeriert und mit der entsprechenden Seitenzahl versehen werden. Die Nummerierung ist auf maximal 4 Ebenen zu beschränken. Alle Ebenen müssen im Inhaltsverzeichnis ausgewiesen werden.

2.1.3 Vorwort

Ins Vorwort aufgenommen werden alle Hinweise, Erläuterungen und Gründe, die zur eigentlichen Themenwahl führten. Die Zusammenhänge zwischen Verfasserin / Verfasser und der Themenwahl werden aufgezeigt. Zusätzlich dankt sie / er allen Personen, die sie / ihn unterstützt haben. Sie / er erklärt, dass sie / er die wichtigsten Aussagen der Projektarbeit (Lösungen, Folgerungen, Beschreibungen, Erkenntnisse) selbstständig entwickelt und verfasst hat und unterschreibt handschriftlich mit Ort und Datum.

2.1.4 Einleitung

2.1.4.1 Ausgangslage

Die Ausgangslage beschreibt den genauen, themenrelevanten Ist-Zustand. Sie bleibt thematisch bei der effektiven Grundsituation.

2.1.4.2 Zielvorstellung

In der Zielvorstellung wird genau ausformuliert, welche Verbesserungen, Veränderungen oder Ziele mit der Projektarbeit erreicht werden sollen. Die hier definierten Daten bilden die Basis zur Entscheidungsfindung.

2.1.4.3 Schwerpunkte / Abgrenzung

Hier wird begründet, welche Schwerpunkte bearbeitet bzw. nicht bearbeitet werden.

2.1.5 Durchführung

2.1.5.1 Situationserläuterung / Ist-Zustand

In der Durchführung wird der Ist-Zustand des jeweiligen Schwerpunktes angemessen und vollständig dargelegt und anschliessend analysiert. Alle zielführenden Aspekte sind berücksichtigt.

2.1.5.2 Bearbeitungs- / Lösungsprozesse

Die Bearbeitung der Schwerpunkte erfolgt vertieft und vollständig. Dabei wird das theoretische Fachwissen, das den konkreten Überlegungen zugrunde liegt, praxisbezogen umgesetzt. Abklärungen, Recherchen, Tabellen, Berechnungen etc. sind sinnvoll, richtig und dokumentiert. Die Bearbeitungs- und Lösungsprozesse sind fachlich/inhaltlich korrekt und folgerichtig und werden nachvollziehbar und vollständig beschrieben.

2.1.5.3 Ergebnisse

Sowohl unerwartete als auch erwartete Ergebnisse werden in Beziehung zur Ausgangslage gesetzt und ausführlich und nachvollziehbar kommentiert. Die erarbeiteten Ergebnisse sind korrekt und richtig beurteilt und werden in Bezug auf die Zielvorstellung realistisch interpretiert.

2.1.6 Schlussfolgerung

In der „Schlussfolgerung“ wird der mit der Einleitung begonnene Kreis geschlossen. Die aus der Durchführung resultierenden Einzelergebnisse werden zu einem logischen Ganzen zusammengefasst, ausführlich ausgewertet und mit persönlichen Gedanken nachvollziehbar kommentiert.

2.1.7 Quellenverzeichnis

Alle Quellen werden mit fortlaufender Fussnote im Text bezeichnet. Im Quellenverzeichnis werden alle für die Arbeit benutzten Quellen in folgender Reihenfolge benannt:

1. Sachbücher
2. Zeitschriften / Prospekte / Werbematerial
3. Auskunftspersonen
4. Internet-Adressen / E-Mail-Adressen

Die Reihenfolge der Angaben (Verfasser, Titel, Erscheinungsjahr, Auflage und Verlag) steht der Autorin / dem Autor frei - muss jedoch immer gleich sein.

2.1.8 Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

Sämtliche Abkürzungen werden in diesem Verzeichnis alphabetisch aufgelistet und ausformuliert.

2.1.9 Anhang

Ein Anhang kann als zusätzliches Dokument eingereicht werden. Auf die hier enthaltenen Punkte muss im Textteil der Dokumentation mittels Fussnote hingewiesen werden. Der Anhang enthält ein eigenes Inhaltsverzeichnis und ist übersichtlich strukturiert.

2.2 Sprache

Alle Arbeiten sind in Schriftsprache (Deutsch oder - auf ausdrücklichen schriftlichen und begründeten Antrag - Französisch) zu verfassen.

2.2.1 Orthographie / Grammatik

Die Arbeit muss grammatikalisch und orthographisch korrekt verfasst sein. Alle Hilfsmittel sind für die Korrekturarbeiten zugelassen.

2.2.2 Stil / Schreibweise

Die Sprache soll übersichtlich und einfach sein. Die einzelnen Schritte und Gedanken müssen klar formuliert und zueinander in Beziehung gestellt werden.

2.3 Regeln für die Darstellung

Die Arbeit weist eine sinnvolle und übersichtliche Seitenaufteilung und Gliederung auf. Die Gestaltung ist sinnvoll und dem Rahmen der Arbeit angemessen, d.h. sie ist übersichtlich und einfach. Das verwendete Bildmaterial und die Grafiken sind aussagekräftig und von einwandfreier Qualität.

2.3.1 Schrift

Alle Texte müssen in gut lesbarer Schrift und gängigen Schriftgrößen erfolgen.

2.3.2 Kopf- und Fusszeile

Die Kopfzeile weist den Namen der Kandidatin / des Kandidaten und das Thema aus. In der Fusszeile hat die Seitenzahl zu stehen. Die Nummerierung der einzelnen Bestandteile wird wie folgt ausgeführt:

Titelblatt: Diese Seite ist nicht nummeriert.

Inhaltsverzeichnis und Textteil:

Die Nummerierung erfolgt fortlaufend mit arabischen Ziffern.

Anhang: Die Seiten werden mit Grossbuchstaben A sowie arabischen Ziffern durchnummeriert (A-1, A-2, A-3 etc.).

3 MÜNDLICHER TEIL / ANLEITUNG ZUR PRÄSENTATION DER PROJEKTARBEIT

3.1 Präsentation der Projektarbeit und Gespräch zur Projektarbeit

Zu beachten sind insbesondere folgende Punkte:

- Der Kandidatin / dem Kandidaten stehen vor der Präsentation der Projektarbeit 10 Minuten für die Vorbereitung der Räumlichkeiten und der Hilfsmittel zur Verfügung.
- Der gesamte mündliche Prüfungsteil dauert 50 Minuten. Davon sind 20 Minuten für die Präsentation der Projektarbeit eingeschlossen. 30 Minuten werden für Fragen über das bearbeitete Thema eingesetzt.

Folgende Hilfsmittel sind vorhanden und werden am Prüfungsort zur Verfügung gestellt:

- Beamer (ohne PC), Hellraumprojektor
- Flippchart, Pinwand
- Tisch

3.2 Inhaltliche Aspekte

Die Kandidatin / der Kandidat stellt seine Projektarbeit dem Haupt- und Nebenexperten vor und erhält dadurch die Gelegenheit, seine schriftliche Arbeit persönlich abzurunden. Sie / er richtet seine Präsentation inhaltlich so darauf aus, dass den Experten die Vorteile und der Nutzen der Arbeit überzeugend aufgezeigt werden. Dabei beschränkt sich die Kandidatin / der Kandidat auf ihre / seine wesentlichen Kernaussagen (ausgewählte Teile wie z.B. Fragestellung, Zielsetzung, Methodik, einzelne Ergebnisse).

Die Präsentation besitzt eine klar erkennbare Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss), auf die zu Beginn hingewiesen wird. Sie ist adressatengerecht zu halten und dauert 20 Minuten.

3.2.1 Einleitung

In der Einleitung werden die Anwesenden begrüsst. Das Ziel und der Aufbau des Vortrages wird vorgestellt.

3.2.2 Hauptteil

Der Hauptteil konzentriert sich auf die für den Adressaten wesentlichen Aspekte bzw. Kernaussagen der Projektarbeit, fasst diese übersichtlich zusammen und begründet, warum sie aktuell, wichtig und interessant sind. Allenfalls wird auf Konsequenzen oder auf eine zwischenzeitlich veränderte Situation hingewiesen.

3.2.3 Schluss

Zum Schluss wird der für den Adressaten relevante Nutzen hervorgehoben und das Fazit gezogen.

3.3 Aspekte der Wirkung

Die Qualität der Präsentation hängt nebst dem Inhalt weitgehend vom, kompetenten Auftreten ab. Es gilt auf Sprache, Sprechweise und Einsatz der Hilfsmittel zu achten.

3.3.1 Sprache

Im Gegensatz zur schriftlichen Arbeit wird die Vorstellung in einer bildhaften Sprache gehalten. Die Sätze sind kurz, verständlich und korrekt aufgebaut. Wenn möglich werden die Ausführungen anhand von Beispielen erläutert. Die Präsentation kann in Mundart oder in Schriftsprache vorgetragen werden.

3.3.2 Sprechen

Beim Sprechen wird Wert auf Lautstärke, Sprechtempo, Deutlichkeit und Betonung gelegt. Eine engagierte, lebhaftere Sprechweise mit passenden Redepausen ist vorteilhaft, damit die Vorstellung überzeugend, engagiert und begeisternd wirkt.

3.3.3 Einsatz der Hilfsmittel

Die Präsentation wird interessanter und lebhafter, wenn die Ausführungen durch vorhandene Hilfsmittel oder mitgebrachte Gegenstände veranschaulicht und unterstützt werden.

3.4 Anweisungen zum Gespräch zur Projektarbeit

Anschliessend an die Präsentation der Projektarbeit führt vorwiegend der Hauptexperte, im Dabeisein des Nebenexperten, das Gespräch zur Projektarbeit, das 30 Minuten dauert. Es werden Fragen zur Dokumentation, und zur Präsentation gestellt und dabei die Fachkompetenz, die Themengewandtheit und die Kommunikationsfähigkeit geprüft.

4 BEURTEILUNGSKRITERIEN

4.1 Schriftliche Arbeit

4.1.1 Methodischer Aufbau

- Ausgangslage und Problemstellung sind klar formuliert.
- Das Projektziel ist klar formuliert, begründet und nachvollziehbar (dem Bedarf resp. der Problemstellung entsprechend).
- Der Inhalt ist klar und logisch strukturiert.
- Das Vorgehen ist dem Inhalt entsprechend nachvollziehbar.

4.1.2 Fachliche Inhalte

- Die Praxisrelevanz ist nachvollziehbar begründet.
- Die Qualität der Umsetzung genügt fachlichen Ansprüchen.
- Das Fachwissen ist dokumentiert und abrufbar.
- Das Projektziel ist fachlich korrekt umgesetzt.
- Lösungsansätze oder Schlussfolgerungen sind nachvollziehbar und dokumentiert.
- Eine kritische Auseinandersetzung mit der gewählten Lösung findet statt.
- Die Grundelemente von handwerklicher Arbeit an historisch wertvoller Substanz sind erkennbar.
- Die Inhalte sind gut aufeinander bezogen.

4.1.3 Formale Qualität

- Die Sprache ist klar und bezieht sich auf den Inhalt.
- Umfang, Darstellung und Gestaltung sind ausgewogen.
- Die Schwerpunkte orientieren sich an den Zielen.
- Der Aufbau ist logisch, klar gegliedert und nachvollziehbar.
- Die vorgegebenen formalen Kriterien sind eingehalten (siehe Anhang zur Wegleitung).
- Die Darstellung mit allfälligen grafischen Elementen entspricht dem Inhalt und den Zielen.

4.2 Mündlicher Teil

4.2.1 Präsentation der Projektarbeit

Die Projektarbeit wird vor mindestens zwei Expert/-innen mündlich präsentiert. Die QS-Kommission kann weiteren Personen den Zutritt gewähren. Die Präsentation dauert 20 Minuten und erfolgt mit geeigneten Hilfsmitteln.

Für die Beurteilung sind folgende Kriterien massgebend:

- Aufbau der Präsentation
- Klare Aussage / Verständlichkeit
- Inhalt der Präsentation
- Zeitmanagement der Referentin / des Referenten

4.2.2 Gespräch zur Projektarbeit

Das Gespräch zur Projektarbeit findet direkt im Anschluss an die Präsentation statt und dauert 30 Minuten. Es wird durch die zwei Expertinnen/Experten geleitet, vor welchen die Präsentation gehalten wurde. Es hat den Inhalt der Projektarbeit zum Gegenstand, wobei dieser durch die Expert/-innen mit weiteren Aspekten der Tätigkeit einer Handwerkerin / eines Handwerkers in der Denkmalpflege in Verbindung gebracht werden kann.

Für die Beurteilung sind folgende Kriterien massgeben:

- Fachkenntnisse (fachlich richtige Beantwortung der Fragen)
- Verständlichkeit der Argumentation
- Gesprächsverhalten



Eigenständigkeitserklärung zur Projektarbeit

Jedem Exemplar der Projektarbeit ist eine vollständig ausgefüllte Eigenständigkeitserklärung beizulegen.

Projektarbeiten, welche ohne Eigenständigkeitserklärung eingereicht werden, gelten als nicht eingegangen!

Nachname:

Vorname:

Fachrichtung:

Thema Projektarbeit:

Eigenständigkeitserklärung

1. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit im Verlaufe der letzten drei Monate selbstständig erstellt habe, dass ich fremdes Gedankengut sowie Objekte, welche bereits in der Ausbildung Handwerker/in in der Denkmalpflege behandelt wurden genannt, gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert habe und dass ich die entsprechenden Quellen vollständig angegeben habe.
2. Mir ist bekannt, dass der Nachweis eines Verstosses gegen die unter Ziff. 1 abgegebene Bestätigung als Unredlichkeit im Sinne von Ziff. 4.32 der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung „Handwerker/in in der Denkmalpflege“ eingestuft wird und den Ausschluss von der Abschlussprüfung zur Folge haben kann. In diesem Falle gilt die Prüfung als nicht bestanden.

Ort, Datum

Unterschrift

.....

.....